Engagement und Beteiligung im Transformationsprozess in der Lausitz

Einblicke in eine von Lausitzer Perspektiven e.V. mit Unterstützung von Dr. phil. Grit Martinez (Ecologic Institute) durchgeführte Befragung

Vorgestellt von Valentina Troendle

LAUSITZER PERSPEKTIVEN

Überblick

Engagement und Beteiligung im Transformationsprozess in der Lausitz

- Warum, wer und wieviele? Grundlegendes zur Befragung
- Ergebnisse
  - Engagementbereitschaft
  - Chancen
  - (An)Forderungen
- Zwischenfazit

Warum diese Befragung?

- zahlreiche wichtige Akteur*innen aus diversen Feldern im Transformationsprozess:

  Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und die Bürger*innen
- gleichzeitig Möglichkeiten und Hindernisse auf allen Seiten:

  Erwartungen aneinander und Realitäten gehen auseinander
- unser Anliegen: Kapazitäten aufbauen und vermitteln und damit zu einem vorausschauenden, beteiligenden Strukturwandel beitragen
- Corona hat es uns erschwert, die Impulse von Akteur*innen aufzunehmen. Deshalb haben wir den Weg der Online-Befragung gewählt

An wen haben wir uns gewendet?

Die Adressat*innen unserer Befragung waren:

zivilgesellschaftliche Akteur*innen, Vertretende aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie Multiplikator*innen (auch: Forschende), alle mit Lausitz-Bezug

Unsere Kernfragen:

*Wie bewerten diese Akteur*innen die Situation für zivilgesellschaftliches Engagement im Transformationsprozess?*

Welche Vorstellungen haben sie zur Gestaltung von Beteiligung im Strukturwandel?

Aussendungen und Antworten

- 294 Empfänger*innen in der ersten Aussendung
- insg. ca. 330 Adressat*innen (Schätzung von Nachsendungen/Weiterleitungen)
- 108 Antworten → ein gutes Drittel hat geantwortet

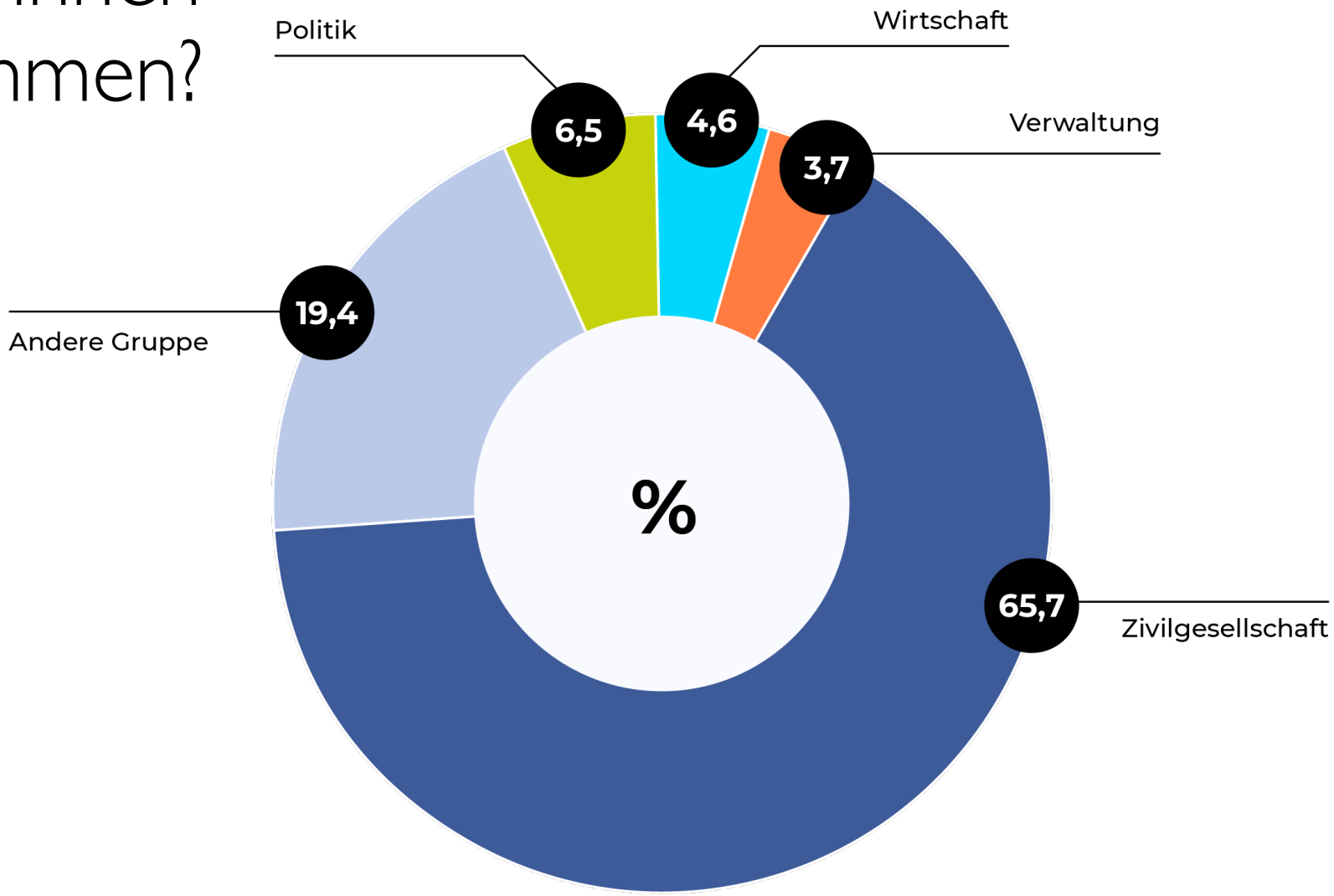
<u>Aussagekraft der Befragung</u>:

Wir haben aus Kapazitätsgründen keine umfassende Neukontakt-Akquise betrieben.

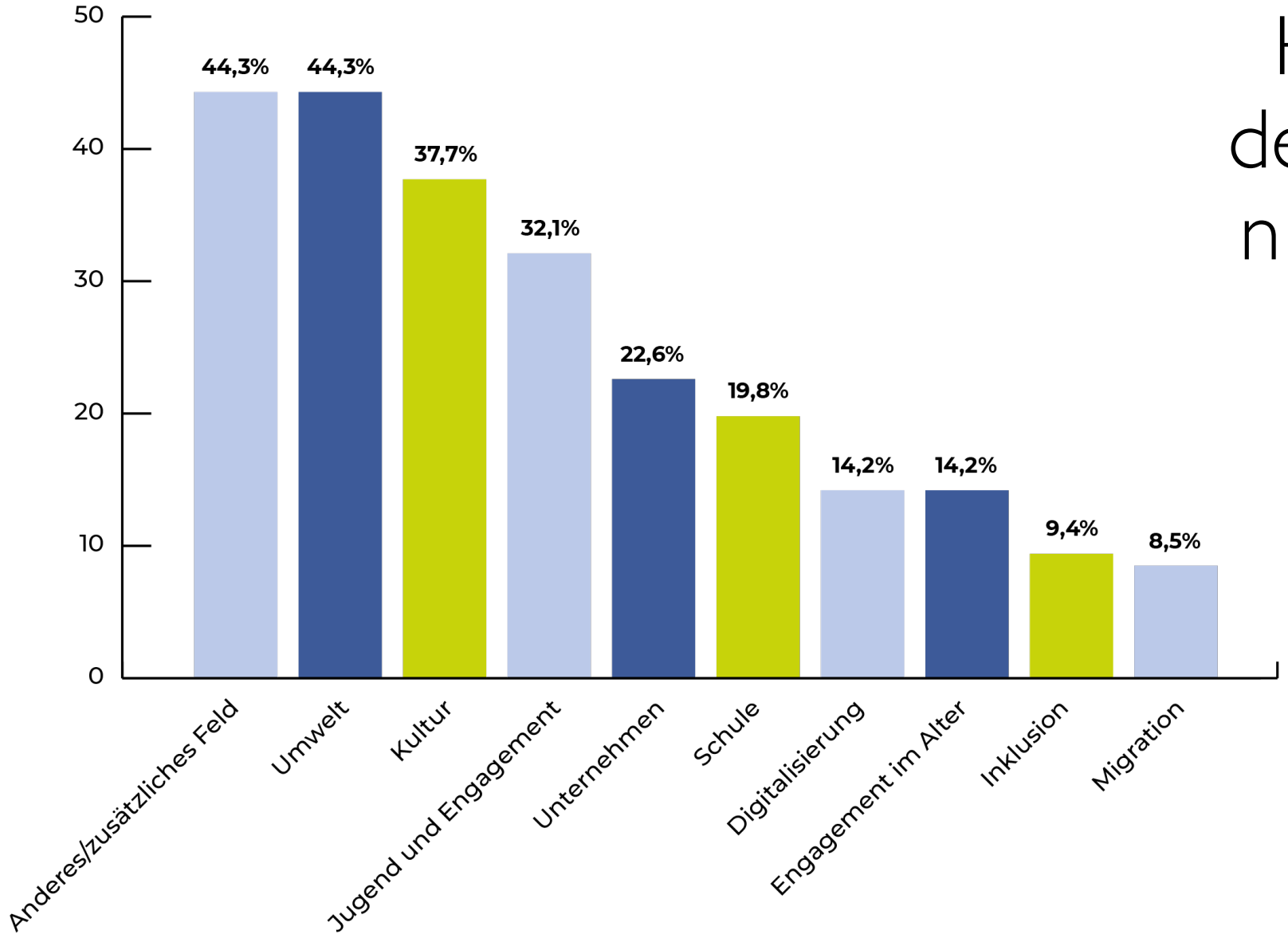
Auch sind nicht alle Ergebnisse neu und überraschend.

Doch auch hierin liegt eine Aussagekraft:
Die Befragung kann als Zusammenfassung, Argumentations- und Arbeitsgrundlage dienen.

Welche Akteur*innen haben teilgenommen?

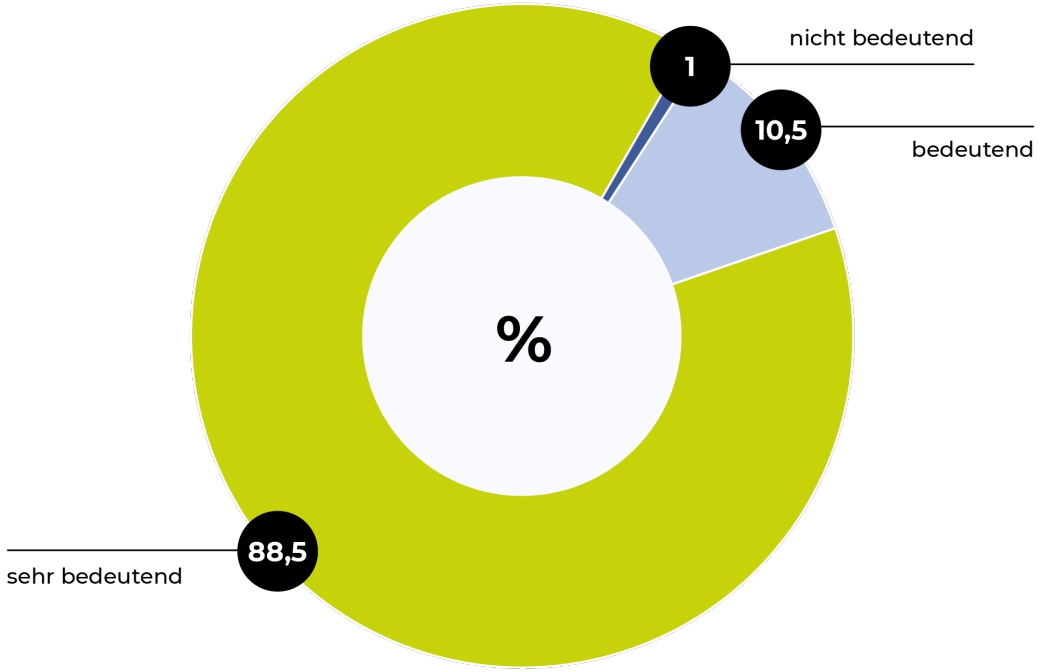


Handlungsfelder der Akteur*innen n = 106 von 108



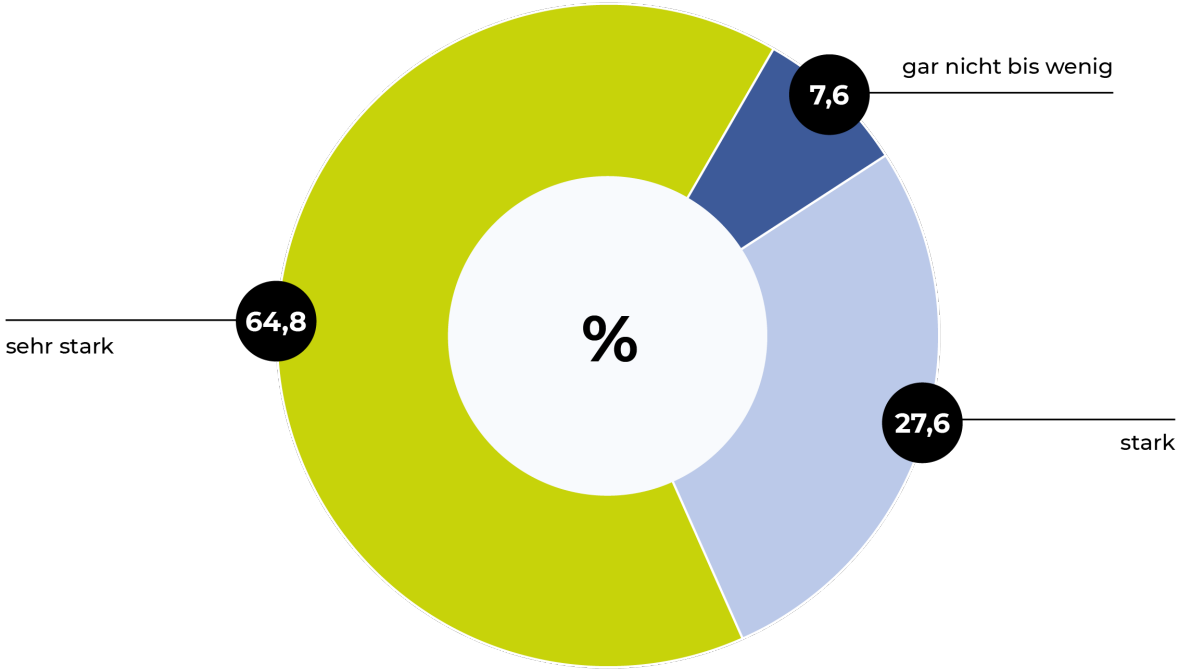
ALS WIE WICHTIG EMPFINDEN SIE DEN STRUKTURWANDEL IN DER LAUSITZ?

Auf einer Skala von 1-3 (nicht bedeutend, bedeutend, sehr bedeutend)
n = 104 von 108



WIE BEREIT SIND SIE, SICH FÜR DIESEN STRUKTURWANDEL ZU ENGAGIEREN?

Auf einer Skala von 1-3 (gar nicht bis wenig, stark, sehr stark)
n = 105 von 108



Engagementbereitschaft

Engagementbereitschaft (n = 105 von 108)

Die Befragten **sind bereit**, sich aktiv zu engagieren weil für sie …

1. … der Strukturwandel von Bedeutung in größerem Maßstab ist (33 Nennungen)
2. … Wandel gestaltet werden kann/muss (32 Nennungen)
3. … nur eigene/gemeinschaftliche Initiative wirklich wirksam ist (28 Nennungen)
4. … die Region attraktiv und lebenswert bleiben muss (23 Nennungen)
5. … persönliche/berufliche Verbundenheit zur Lausitz besteht (21 Nennungen)

„Die Lausitz ist ein Brennglas für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen […]. Wenn es gelingt, hier gute Lösungen zu finden, hat dies auch einen bedeutenden Mehrwert für andere Regionen."

Akteurin aus der ZG, Handlungsfelder: Kultur, Umwelt, Demokratie und Beteiligung

„Mir macht es Freude Teil des Wandels zu sein und damit das Alte hinter mir zu lassen."

Akteurin aus der ZG, Handlungsfeld Zuzügler und Rückkehrer

„Beteiligung darf jedoch nicht nur eingefordert, sondern muss auch gelebt werden. Deshalb ist jede:r gefragt, sich aktiv einzubringen […] und nachher nicht rumzumaulen. Es gibt für die Lausitz keine Blaupause – den Wandel zukunftsorientiert zu gestalten, muss ein gemeinsames Ringen werden."

Akteurin aus der ZG, Handlungsfelder: Jugend und Engagement, Kultur, Inklusion

„Für die Zukunft meiner Kinder in der Lausitz! Sie sollen nicht berufsbedingt, wie meine Generation, abwandern müssen um Karriere zu machen."

Akteurin aus der Wirtschaft, Handlungsfelder: Jugend und Engagement, Unternehmen

„Ich bin hier geboren, aufgewachsen und nach der Ausbildung wieder hierher zurückgekehrt und habe eine Familie gegründet. Familiäre und freundschaftliche Verbindungen, ein schöner Beruf und meine gesellschaftliches Engagement in Kirche und Vereinen haben mich hier bisher ein gutes Leben führen lassen."

Akteur aus der ZG, Handlungsfelder: Umwelt, Kirche, Gemeinde

Engagementbereitschaft (n = 105 von 108)

Die Befragten **sind nicht bereit**, sich aktiv zu engagieren weil …

1. … sie nicht (mehr) in der Lausitz leben und/oder ihnen die Berührungspunkte fehlen (4 Nennungen)
2. … sie das Gefühl haben, keinen Zugang oder Einfluss zu haben (2 Nennungen)

„[Der] Zugang zum Prozess [ist] zu schwer und fühlt sich unerreichbar an."

Akteur aus der Politik, Handlungsfelder: Jugend und Engagement, Umwelt

3. … sie keine Zeit haben (1 Nennung)

Chancen

Existierende Chancen (n = 94 von 108)

Für die Befragten existieren folgende Chancen für Engagement und Mitwirkung im Strukturwandel:

1. **Ganz obenauf – Engagement, Vernetzung und Mitsprache (75 Nennungen)**
2. Kaum bis keine konkreten Chancen (16 Nennungen)
3. Diverse Förderungen und Programme (10 Nennungen)
4. „Theoretische" Verfügbarkeit von Beteiligungs-Mitteln (10 Nennungen)
5. Unklar, welche konkreten Chancen es gibt (6 Nennungen)

„Zunächst einmal sind aus meiner Sicht die Möglichkeiten, sich an den Transformationsprozessen aus der ZG heraus zu beteiligen, weniger bekannt oder nicht ernsthaft gegeben."

Akteurin aus der Wirtschaft, Handlungsfelder: Jugend und Engagement, Unternehmen

„Zu wenige und wenn, dann zu wenig transparent. Als Bürger fühle ich mich bislang nicht angesprochen und weiß nicht, ob es überhaupt gewollt ist, dass Bürger sich einbringen."

Akteur aus der ZG, Handlungsfelder: Engagement im Alter, Kultur, Unternehmen

„Mitarbeit in strukturbestimmenden Vereinen, Initiativen, eine `Stimme´ der ZG organisieren."

Akteur aus der ZG, Handlungsfeld: Vernetzung und Einbeziehung der ZG

„… in die partizipative Entwicklung von Visionen und Antworten für eine `gewandelte´ Lausitz zu gehen, Antworten und Bewegungen zu bieten ist eine große Chance."

Akteur aus ZG und Intermediär, Handlungsfelder: Gemeinwohlökonomie, Regionalwirtschaft, Leerstandsbelebung

„Das ist sehr unterschiedlich von Ort zu Ort und kommt auf die Ideen an. [Hier] vor Ort gibt es einige Vorstellungen, die gerade durch die ZG konkretisiert und antragsreif gestaltet werden."

Akteur aus der Politik, Handlungsfelder: Jugend und Engagement, Unternehmen, Soziokultur

Fehlende/nicht vorhandene Chancen (n = 95 von 108)

Aus Perspektive der Befragten …

1. … fehlen Chancen vor allem in den Bereichen **Transparenz, Beteiligung und Kapazitätsaufbau** (50 Nennungen)
2. … ist „die Zivilgesellschaft“ nicht organisiert und noch nicht wirklich handlungsfähig (26 Nennungen)
3. … fehlen passgenaue, effektive und wirksame Förderungen (18 Nennungen)
4. … mangelt es an (geteilter) Zielorientierung (11 Nennungen)
5. … fehlen wirtschaftlichen Perspektiven für kleine und mittelgroße Unternehmen, für Gründungen, neue Unternehmensformen, Betriebsnachfolgen (5 Nennungen)

„Der Kümmerer vor Ort als Vertrauensperson..“

Akteur aus der ZG, Handlungsfelder: Kultur, Umwelt, Inklusion

„Das normale gesellschaftl. Leben, also etwa Kultur, Sport, Kirche, Feuerwehr und deren Fortbestand als Wert des `guten Lebens in der Lausitz´ sehe ich wenig berücksichtigt beim bisherigen Stand des Strukturwandels.“

Akteurin aus der ZG, Handlungsfelder: Jugend und Engagement, Schule, Migration

„Das komplette Programm der Mitbestimmung für Bürger fehlt noch, die Gremien standen vorher fest und es sind geschlossene Veranstaltungen ohne Mitspracherecht der Bevölkerung!“

Akteur aus der ZG, Handlungsfeld: Umwelt

„Es ist sehr diffus, welche Organisationen es gibt.“

Akteur aus der Politik, Handlungsfelder: Jugend und Engagement, Unternehmen, Soziokultur

„Es fehlt ein Narrativ. Ohne Narratv entsteht keine Sehnsucht.“

Akteur aus der ZG und Facilitator, Handlungsfeld: Gemeinwohlökonomie

„… der Rote Faden sollte und muss gefunden werden.“

Akteur aus DGB/EVG, Handlungsfelder: Digitalisierung, Umwelt, Mobilitätswende

(An)Forderungen

Was müsste geschehen, damit sich die Situation nachhaltig verbessert? (n = 91 von 108)

1. „Politik, Verwaltung und Wirtschaft müssten ihr Selbstverständnis ändern“ (24 Nennungen)
2. „ALLE Akteur*innen müssten Bürger*innenbeteiligung ernstnehmen“ (22 Nennungen)
3. „Die `org. Zivilgesellschaft´ müsste sich tatsächlich organisieren und Verantwortung für sich übernehmen“ (21 Nennungen)
4. „Es müssten Wissen und Kapazitäten bei ALLEN Akteur*innen aufgebaut werden“ (19 Nennungen)
5. „Es müssten eigene Stellen und Ressourcen für Koordination, Vermittlung und Moderation geschaffen werden“ (16 Nennungen)

„Die Menschen müssen ermutigt werden, dass sich etwas zu ihren Gunsten verbessern wird."

Akteur*in aus der ZG, Handlungsfelder: Kultur, Migration, Minderheitenaspekt

„Fördergelder für die Schaffung dieser Instanzen (STARK) schnell bewilligen."

Akteur*in aus der Wirtschaft, Handlungsfelder: Jugend und Engagement, Unternehmen

„Bündelung des Engagements, jeder kocht so ein bisschen sein Süppchen."

Akteur*in aus dem Bereich NGOs, Handlungsfeld: Umwelt

„Die Kraft der ZG muss sichtbarer, hörbarer, wirksamer werden."

Akteur aus der ZG, Handlungsfeld: Vernetzung und Einbeziehung der Zivilgesellschaft

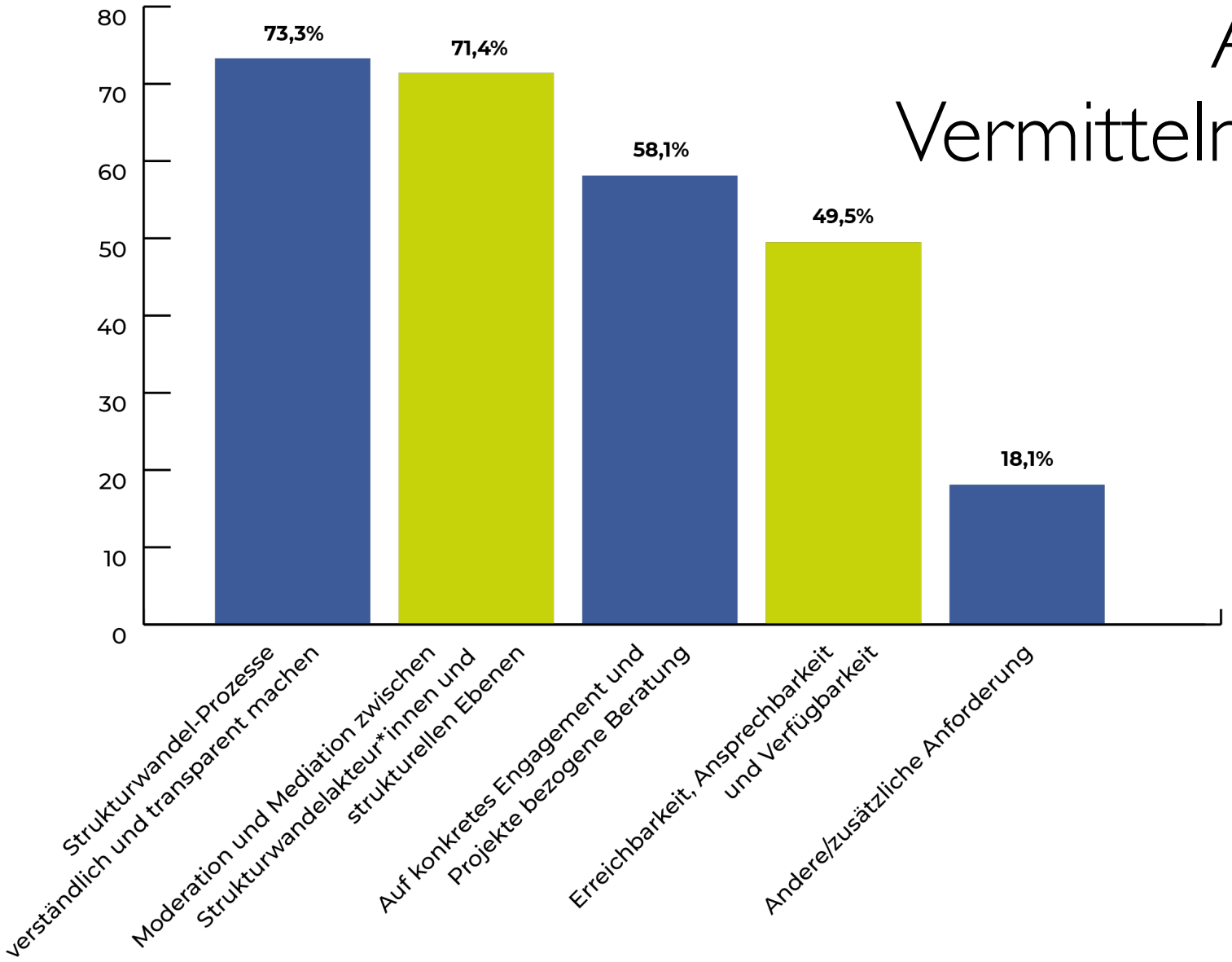
„Es braucht […] mehr Engagierte. Alle, die vor Ort etwas auf dem Kasten haben, sind erfahrungsgemäß schon zu 200% irgendwo eingebunden. Es braucht […] v.a. auch Leute noch OHNE Kinder, da diese sowohl Visionsreichtum als auch Zeitressourcen mitbringen."

Akteur aus der ZG, Handlungsfelder: Umwelt, erneuerbare Energien, nachhaltige Verkehrswende

„… Menschen haben, die helfen die Wünsche zu übersetzen."

Akteur aus der Politik, Handlungsfelder: Jugend und Engagement, Umwelt

Anforderungen an Vermittelnde/Verknüpfende n = 105 von 108



Zwischenfazit

- Die Befragten sehen nicht nur politische Akteur*innen in der Verantwortung, Engagement und Beteiligung gut zu gestalten, sondern auch die Zivilgesellschaft.
- Aber: um den entsprechenden (An)Forderungen gerecht werden zu können, müssen Akteur*innen mit adäquaten Kapazitäten und Handlungsspielräumen ausgestattet werden.
- Denn: Es liegt nach wie vor eine große Kraft in den Lausitzer Akteur*innen. Gleichzeitig wird ihnen ihr Engagement nicht leicht gemacht.
  Ihr Durchhaltevermögen wird auf die Probe gestellt und ist endlich.

Herzlichen Dank!

Valentina Troendle, troendle@lausitzer-perspektiven.de

LAUSITZER PERSPEKTIVEN